

## Vorworte der Mitglieder der Stadtregierung



Der Wiener Bildungsplan für den Kindergarten, die jährliche Fachtagung der JugendamtspsychologInnen oder neue Erkenntnisse hinsichtlich Erziehung, Ausbildung oder der Freizeitaktivitäten von Jugendlichen – in meinem Ressort spielt die Forschung eine größere Rolle, als es auf den ersten Blick scheinen mag.

Wissenschaftliche Arbeiten sind dann eine gute Grundlage für fachliche und politische Entscheidungen, wenn die Zusammenarbeit zwischen ExpertInnen und jenen, die in der Praxis arbeiten, funktioniert.

**Grete Laska**

Vizebürgermeisterin, Landeshauptmann-Stellvertreterin und amtsf. Stadträtin für Bildung, Jugend, Information und Sport

Forschung, Wissenschaft und Hochtechnologie sind zentrale Wachstumsfaktoren der Wiener Wirtschaft. Investitionen in diesen Bereich sind daher keine Prestigefragen, sondern eine Überlebensfrage für die gesamte Region. Es ist uns in den letzten Jahren sehr gut gelungen, neue Stärkefelder, in denen Forschung und Technologie eine entscheidende Rolle spielen, zu etablieren. Die Biotechnologie, die Informationstechnologie, die Creative Industries sowie die Automotive-Branche gehören dazu. Diese Stärkefelder haben sich zu kräftigen Eckpfeilern der Wiener Wirtschaft entwickelt. Die Anzahl technologieorientierter Unternehmen ist rasant gestiegen – rund 20 000 Betriebe beschäftigen in diesen Bereichen mittlerweile bereits 150 000 Menschen.

Wesentlich ist aber auch der eigentliche Kernpunkt von Forschung und Wissenschaft: nämlich der Mensch, die sogenannten Humanressourcen, ohne die nicht der geringste Erfolg zu erreichen wäre. Daher ist mir die Einbindung der gesamten Wiener Bevölkerung in eine von Innovationen getragene wirtschaftliche und soziale Entwicklung wichtig.

Unser Ziel ist ehrgeizig: Bis zum Jahr 2015 soll Wien die zentraleuropäische Forschungs- und Wissenschaftshauptstadt sein. In einem Bündnis aus Wissenschaft, Wirtschaft und Stadt arbeiten wir an einem gemeinsamen Strategieplan unter dem Titel „Wien denkt Zukunft“. Zwei der wichtigsten Ziele sind dabei die Anhebung der Forschungsquote auf 4 Prozent und die Verdoppelung der im Forschungsbereich tätigen Unternehmen.

Mit einem gezielten wirtschafts- und wissenschaftspolitischen Maßnahmenpaket werden wir die Position Wiens im Herzen Europas weiter verstärken.

**Mag.<sup>a</sup> Renate Brauner**

Vizebürgermeisterin, Landeshauptmann-Stellvertreterin und amtsf. Stadträtin für Finanzen, Wirtschaftspolitik und Wiener Stadtwerke



## Vorworte der Mitglieder der Stadtregierung



Gerade in der Frauenpolitik dürfen wir keinen Millimeter nachlassen – denn Stillstand bedeutet Rückschritt. Wissenschaft und Forschung bieten eine wesentliche Grundlage für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen von Frauen und MigrantInnen. Zielgerichtete Studien bieten eine fundierte Basis, um punktgenaue Handlungsfelder auf kommunaler Ebene entwickeln zu können. Evaluierung sichert eine beständige Überprüfung über die Zielsicherheit einzelner Maßnahmen. Wissenschaft und Forschung ist Ausgangspunkt für eine moderne Gesellschaft, die sich stets im Sinne der Gleichberechtigung und Vielfalt weiterentwickeln muss. Gender Studies sind dabei wesentliche Voraussetzung, um interdisziplinär sozial und kulturell konstruierte Geschlechterverhältnisse zu analysieren.

**Sandra Frauenberger**

amtsf. Stadträtin für Integration, Frauenfragen, KonsumentInnenschutz und Personal



Mit Hilfe der Wohnbauförderung hat die Stadt Wien in den letzten Jahren sichergestellt, dass heute genügend Wohnungen zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung stehen. Wohnen ist ein essentieller Teil des gesellschaftlichen Lebens und leistet einen wesentlichen Beitrag zu der hohen Lebensqualität in Wien. Die Schaffung neuer, aber dennoch leistbarer Wohnformen orientiert sich in unserer Stadt stark an den Bedürfnissen der Menschen. Gerade hier spielt die kontinuierliche wissenschaftliche Recherche und Forschung eine besondere Rolle. Das reicht von der Ökologisierung bis zur bedarfsgerechten Gestaltung und trägt wesentlich zur Verbesserung der Wohnzufriedenheit bei.

**Dr. Michael Ludwig**

amtsf. Stadtrat für Wohnen, Wohnbau und Stadterneuerung



Die Weiterentwicklung Wiens als Wissenschafts- und Innovationsstandort ist angesichts des dynamischen Strukturwandels der Wirtschaft und Gesellschaft für mich ein wichtiges Ziel. So hat die Stadtentwicklung beispielsweise in einem breit angelegten Prozess mit allen universitären Akteursebenen ein Standortkonzept für die Wiener Universitäten entwickelt. Ich bin überzeugt, dass wir damit auch strukturell einen wesentlichen Beitrag geleistet haben, um die Wiener Universitäts- und damit auch Wissenslandschaft bezüglich ihrer räumlichen Anforderungen nachhaltig zu sichern.

**Dipl.-Ing. Rudolf Schicker**

amtsf. Stadtrat für Stadtentwicklung und Verkehr



Die Kooperation mit wissenschaftlichen Institutionen ist für die aktive Umweltpolitik der Stadt Wien eine Selbstverständlichkeit. Ob im Kampf gegen den Feinstaub die Zusammenarbeit mit ÄrztInnen und WissenschaftlerInnen oder in Sachen Klimaschutz eine Konferenz mit internationalen ExpertInnen, ob im Biolandbau, wo Wien als einziges Bundesland ein eigenes Forschungsinstitut hat – das Spektrum der Zusammenarbeit ist breit und erfolgreich. Als Zeichen der Anerkennung haben wir im letzten Jahr u. a. an die Wissenschaftlerin des Jahres, Dr. Helga Kromp-Kolb, das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien verliehen.

**Mag.ª Ulli Sima**

amtsf. Stadträtin für Umwelt

## *Vorworte der Mitglieder der Stadtregierung*



Damit moderne Spitzenmedizin für alle in Wien nachhaltig in der höchst möglichen Qualität entwickelt und verbreitet werden kann, setzt die Stadt Wien seit langem auf Innovation durch Wissenschaft, Forschung und Lehre. Dabei steht der Dialog zwischen Forschung und Praxis in den Universitätskliniken und Spitälern ebenso im Mittelpunkt wie die Kommunikation zwischen GesundheitsexpertInnen und PatientInnen – diese wird von der Stadt Wien regelmäßig in zahlreichen Informationsveranstaltungen vermittelt. Unverzichtbare Aufgabe der Stadt Wien ist es, die soziale und ethische Dimension der medizinischen Forschung stets zu berücksichtigen, damit High Tech und High Touch auch weiterhin Hand in Hand gehen und die aktuellen Errungenschaften der Forschung bei jeder Wienerin und jedem Wiener nach Bedarf – unabhängig von Alter, Geschlecht oder sozialer Stellung – ankommen.

**Mag.<sup>a</sup> Sonja Wehsely**  
amtsf. Stadträtin für Gesundheit und Soziales

